

Firmen und Vereine setzen auf Partnerschaft

Marktplatz „Gute Geschäfte“ am 20. November / Fotoausstellung „Freiwillig in Cottbus“ im Envia-Bürohaus

Was verbindet einen Felsenbauer mit einem Frauenzentrum? Warum hat die Kita „Pffifikus“ einen himmelblauen Esel auf ihrem Spielplatz? Und weshalb interessiert sich die e. G. Wohnen für ihre einsamen Mieter? Die Freiwilligenagentur Cottbus hatte zu einer Abschlussveranstaltung des Projektes „Unternehmenspartnerschaften“ eingeladen, doch es soll weitergehen.

Von Annett Igel

Cottbus. Seit 2007 lädt die Freiwilligenagentur einmal im Jahr zum Marktplatz „Gute Geschäfte“ ein. Viele Unternehmen haben ihn schon ausprobiert, die Stadtverwaltung verhandelt mit, und gemeinnützige Organisationen und Vereine wissen ihn zu schätzen. Da werden Überlebenskurse gegen Bücherregale getauscht, ein leckeres Abendessen für einen funktionstüchtigen Kühlschrank geboten, eine Graffiti-Wandgestaltung mit Lagune-Freikarten honoriert.

In zwei Wochen – am 20. November – ruft Karen Wichmann, Projektleiterin der Freiwilligenagentur, wieder zu diesem Marktplatz. 774 Vertreter aus Wirtschaft und gemeinnützigen Organisationen und Vereinen haben in den sieben Jahren am Marktplatz teilgenommen. 414 Vereinbarungen kamen dabei zustande – zwischen 74 gemeinnützigen Organisationen und Vereinen auf der einen Seite und 59 Unternehmen auf der anderen Seite, zählt Karen Wichmann auf. Zahlreiche Unterstützer ermöglichen die Durchführung des Marktplatzes. Und schmunzeln müsse sie im-



Diese Ballerina vor der Lila Villa ist ein Ergebnis des Marktplatzes „Gute Geschäfte“. Die Vereinbarung hatte das Frauenzentrum mit dem Felsenbauer Jens Brand geschlossen.

Archivfoto: Michael Helbig/mihl

mer, wenn im Verlauf des Jahres von Unternehmen oder Vereinen die Anfrage kommt, ob sie auch außerhalb des Marktplatzes ein gutes Geschäft abschließen dürfen? Natürlich sei das erlaubt. „Seit 2010 organisieren wir für Mitarbeiter und Auszubildende aus Unternehmen zudem die Freiwilligentage in sozialen Einrichtungen.“ Das Projekt wird im Rahmen des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt finanziert und läuft in Trägerschaft des Paritätischen Landesverbandes

Brandenburg. „Unser Ziel ist, damit neue Methoden für Unternehmenspartnerschaften in Cottbus zu erproben“, erklärt Karen Wichmann.

Unter den 208 Azubis, die das schon erlebt haben, sind Monic Schimtz und Toni Felsch, beide sind im ersten Lehrjahr in der Cottbuser Stadtverwaltung. Gut erinnern sie sich noch daran, wie sie den Esel auf dem Gelände der Kita „Pffifikus“ angemalt haben. „Es war gar nicht so einfach, die Kleinen zurückzuhalten. Die wollten mitpinseln, waren aber zum Teil doch noch sehr klein“, erinnert sich Monic Schimtz. Und es sei dann auch nicht beim Esel geblieben, sondern mit dem Klettergerüst und dem Wagen, den der Esel zieht, weitergegangen, so Toni Felsch. „Für mich war spannend zu sehen, wie unsere Azubis außerhalb ihrer Ausbildung aus sich herauskommen, wie sie etwas anpacken und wie sie auch als Team zusammenwachsen“, schildert Brigitte Belger, verantwortlich für die Ausbildung in der Cottbuser Stadtverwaltung. Anja Lobedann, Leiterin der Kita „Pffifikus“ muss

noch heute lachen, wenn sie Bilder von diesem Einsatz der Azubis sieht. „Auch wir haben dabei wieder etwas dazugelernt, nämlich so einen Einsatz dann doch so zu planen, dass die Kinder mitmachen können“, so Anja Lobedann.

Gute Erfahrungen mit den Azubis hat auch der Biohof „Auguste“ in Kolkwitz gesammelt. Nicht nur Zäune und Unterstände wurden gebaut und der Hof schöner gestaltet, sondern auch die Tiere bekamen gleich ein paar Streicheleinheiten mehr. Zudem sei eine gute Erfahrung für die jungen Leute gewesen, mal direkt mit Menschen mit Handicap zusammenzuarbeiten.

Die Envia GmbH ist einer der Mitstreiter der ersten Stunde. Heike Wernitz, Geschäftsführerin der Envia Service GmbH, begeistert besonders der Marktplatz. „Was kann ich anbieten. Was bin ich bereit, für eine Sache zu geben? Ich bin gespannt, wie wir den zehnten Marktplatz 2017 begehen“, sagte sie, erinnerte damit Karen Wichmann rechtzeitig an ein Jubiläum und lieferte mit dem Satz „Es gibt nichts Gutes,

außer man tut es“ aus Erich Kästners Buch „Fabian“ gleich noch ein Motto für die Veranstaltung.

Während Andreas Kaczynski, Vorstand vom Landesverband „Der Paritätische“ versprach, dass es mit dem Förderprogramm Soziale Stadt weitergehen soll, versicherte der Cottbuser Stadtplaner Egbert Thiele, dass die Rathauspitze weiterhin soziale Projekte mit dem nötigen Kleingeld unterstützen will. Und die e. G. Wohnen hofft auf die Freiwilligenagentur. Die Cottbuser Wohnungsgenossenschaft hat festgestellt, dass immer mehr ihrer Mieter einsam sind: Die einen wollen sich noch engagieren, bieten ihre Hilfe an, die anderen brauchen unbedingt Hilfe.

◆ **Die Fotoausstellung „Freiwillig in Cottbus“**, die Karen Wichmann in dieser Woche bei der Envia Service GmbH, Thiemstraße 136, eröffnete, zeigt die Freude, die die Freiwilligentage auslösen. Bis Ende März hängen die 30 Fotos, die die „Geschichten dahinter“ erzählen, im Envia-Bürohaus. Danach wandern sie zur Lausitzer Wasser GmbH.



Karen Wichmann (Mitte) und Andreas Kaczynski (r.), mit den Vertretern von neun Unternehmen und Einrichtungen, die weiter auf Unternehmenspartnerschaften setzen wollen.

Foto: Igel